

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Nummer **dena 35-034-AAQ7Q**

Erstellt am **11.11.2004**

Gesamtbewertung



Gebäudetyp/Nutzungsart	WEG	
Adresse	Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf	
Eigentümer	Ursula Schürmann	
Baujahr Gebäude	1890	
Baujahr Heizungsanlage	1980	
Anzahl Wohneinheiten	10	
Beheizte Wohnfläche	1.233 m ²	
Energiepass erstellt mit	<input checked="" type="checkbox"/> Ausführlichem Verfahren	<input type="checkbox"/> Kurz-Verfahren

Eigentümer
Ursula Schürmann
Karolingerstr. 18
40223 Düsseldorf
0211 39 12 16

Aussteller
dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf
0211 23 60 66

Unterschrift

dena
Deutsche Energie Agentur

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Abbildung des Gebäudes

Nummer dena 35-034-AAQ7Q

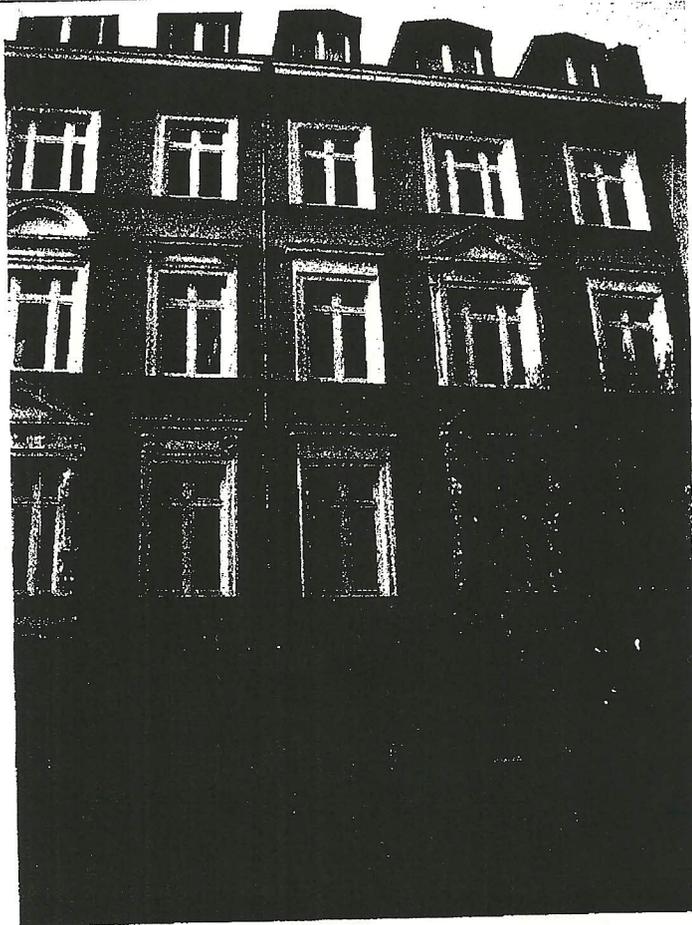
Erstellt am 11.11.2004

Objekt Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf

Gebäudefoto

Dieses Gebäude hat die
Energieeffizienzklasse

Abbildung des Gebäudes



Eigentümer
Ursula Schürmann
Karolingerstr. 18
40223 Düsseldorf

Aussteller
dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Informationen für Eigentümer und Mieter

Nummer dena 35-034-AAQ7Q

Erstellt am 11.11.2004

Objekt Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf

Bewertung	Sehr niedrig	Niedrig	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Energieverluste über die Gebäudehülle Heizwärmebedarf					
Energieverluste über die Anlagentechnik Anlagenaufwandszahl					
CO ₂ -Emissionen					

Endenergiebedarf für Heizung, Warmwasser und Hilfsgeräte

Energieträger	Raumheizung	Warmwasser-Bereitung	Hilfsgeräte*	Jährlicher Bedarf	Endenergiekennwerte in kWh pro m ² Wohnfläche
Strom		X	X	4.983 kWh/Jahr	4 kWh/(m ² Jahr)
Heizwerk, fossil	X	X		153.603 kWh/Jahr	125 kWh/(m ² Jahr)

* Strombedarf für Pumpen, Regelung, Ventilatoren etc.

Eigentümer
Ursula Schürmann
Karolingerstr. 18
40223 Düsseldorf

Aussteller
dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Modernisierungstipps

Nummer dena 35-034-AAQ7Q

Erstellt am 11.11.2004

Objekt Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf

Modernisierungstipps 1

Wände: Außendämmung 12 cm WLG 040 hofseitig

Damit sinkt der Primärenergiebedarf von 174,1 auf circa 146 kWh pro m² und Jahr.
Es werden 4 kg CO₂/m²a) eingespart.

Modernisierungstipps 2

Wände: Außendämmung um 12 cm, WLG 040

Fenster: Wärmeschutzverglasung

Keller: Dämmung der Kellerdecke von unten um 8 cm, WLG 040

Damit sinkt der Primärenergiebedarf von 174,1 auf circa 133 kWh pro m² und Jahr.
Es werden 6 kg CO₂/m²a) eingespart.

Eigentümer
Ursula Schürmann
Karolingerstr. 18
40223 Düsseldorf

Aussteller
dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf

zukunft haus

Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Erläuterungen für Eigentümer und Mieter

Wie wird die Energieeffizienzklasse berechnet?

Die in diesem Dokument ausgewiesene Energieeffizienzklasse wurde auf der Grundlage des so genannten PRIMÄRENERGIEBEDARFS ermittelt. Die genannten Werte geben/keine tatsächlichen Energieverbräuche, sondern unter normierten Bedingungen berechnete Bedarfswerte an. Diese Methode ermöglicht eine von den individuellen Gewohnheiten der Nutzer unabhängige Ermittlung der Energieeffizienz von Gebäuden.

Die Energieeffizienzklasse wurde ermittelt unter Zugrundelegung der bau- und anlagentechnischen Kenngrößen des Gebäudes, normierter Annahmen für das Klima (Außentemperatur, solare Einstrahlung), der Nutzung des Gebäudes (Raumtemperatur, Lüftung, Warm-

wasserbedarf) und des Energieträgers (Gas, Öl, etc.). Die Energieeffizienzklasse richtet sich auch danach, welcher Energieaufwand für die Bereitstellung der Endenergie benötigt wird. Das heißt, die Verwendung von regenerativer Energie wirkt sich positiv, die Verwendung von z.B. Strom negativ aus.

Abweichungen zwischen dem bei dem Gebäude gemessenen Verbrauch und dem oben berechneten Bedarf können entstehen durch: eine von der Normnutzung abweichende Nutzung des Gebäudes, ein vom Normklima abweichendes reales Klima oder Unsicherheiten und Vereinfachungen bei der Datenaufnahme.

Berechnungsverfahren

Bei der Energiepass-Erstellung können zwei unterschiedliche Berechnungsverfahren verwendet werden:

1. Im Kurzverfahren werden die energetische Qualität der Bauteile (Dach, Wand, Fenster) und die Eigenschaften der Heizungsanlage auf der Grundlage wissenschaftlich abgesicherter Erfahrungswerte festgelegt. Die Bauteilflächen werden mittels eines vereinfachten Aufmaßes bestimmt.

2. Im ausführlichen Verfahren werden die energetische Qualität der Bauteile, sämtliche Flächen und die Eigenschaften der Heizungsanlage detailliert aufgenommen. Das ausführliche Verfahren ergibt in der Regel genauere Ergebnisse als das Kurzverfahren. Es erfordert aber einen höheren Zeitaufwand. Das Rechenverfahren ist weitgehend in der Energieeinsparverordnung EnEV gesetzlich vorgegeben. Darüber hinaus wurden für diesen Feldversuch einheitliche Berechnungsvorschriften verbindlich vorgeschrieben.

Energieeffizienzklasse

Bewertungsraster	Bewertungsraster										Tatsächlich erreicht
	80	110	150	200	250	300	350	400	> 400		
Primärenergiebedarf für Heizung und WW bezogen auf A _N											174,1 kWh/(m ² a)
	A								H	I	

Was ist der Primärenergiebedarf?

Der Primärenergiebedarf eines Gebäudes ist eine rechnerische Größe, die alle Energieeinflussfaktoren enthält:

- die Qualität der Gebäudehülle, wie Außenwände, Fenster, Dach.
- Energiegewinne durch Sonneneinstrahlung, Körperwärme und Geräte.
- die Qualität der gesamten Heizungsanlage vom Kessel bis zum Heizkörper und, falls vorhanden, der Lüftungsanlage
- bei Wohngebäuden den Trinkwasserwärmebedarf und die Effizienz der Warmwasserbereitung.

- den Energieträger: Heizöl muss aus Rohöl gewonnen werden, Strom in Kraftwerken erzeugt, Gas gefördert, alles muss transportiert werden – der Aufwand dafür fließt ebenfalls in den Primärenergiebedarf mit ein.

Da in den errechneten Primärenergiebedarf auch die Effizienz der Bereitstellung des verwendeten Energieträgers einfließt, kann dieser Wert vom tatsächlichen Energieverbrauch im Gebäude (z.B. von der jährlichen Heizkostenabrechnung) abweichen.

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Informationen für Fachleute

Nummer dena 35-034-AAQ7Q

Erstellt am 11.11.2004

Objekt Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf

Bewertungsgrößen

A/V _e -Verhältnis		0,28 1/m	gemäß EnEV
„Gebäudenutzfläche“	A _N	1.232,7 m ²	gemäß EnEV
spezifischer Transmissionswärmeverlust	H _T '	1,3 W/(m ² K)	gemäß DIN V 4108-5, DIN V 4701-10 bzw. den durch die Normungsausschüsse festgelegten Berechnungsvorschriften (siehe auch Pflichtenheft zum Feldversuch)
Heizwärmebedarf*	Q _H **	92,6 kWh/(m ² a)	
Trinkwasserwärmebedarf*	Q _{TW} **	12,5 kWh/(m ² a)	
Anlagenaufwandszahl	e _p	1,66	
Primärenergiebedarf*	Q _p ** = (Q _H ** + Q _{TW} **) x e _p	174,1 kWh/(m ² a)	
CO ₂ -Emissionen* * bezogen auf die „Gebäudenutzfläche“ A _N		28,3 kg CO ₂ /(m ² a)	nach GEMIS Version 4.13

Bewertungsskalen

	Sehr niedrig Niedrig Mittel Hoch Sehr hoch										Tatsächlich erreicht
	20	40	60	80	100	125	150	200	250	>>>	
Gebäudehülle Heizwärmebedarf bezogen auf A _N											92,6 kWh/(m ² a)
Anlagentechnik Anlagenaufwandszahl primärenergetisch	0,8	1,0	1,2	1,4	1,6	1,8	2,0	2,25	2,5	>>>	1,66
CO ₂ -Emissionen	20,0	27,5	37,5	50,0	62,5	75,0	87,5	100	125	>>>	28,3 kg CO ₂ /(m ² a)

Energieeffizienzklasse

	Bewertungsraster								Tatsächlich erreicht	
	80	110	150	200	250	300	350	400	> 400	
Primärenergiebedarf für Heizung, Warmwasser und Lüftung bezogen auf die Gebäudenutzfläche A _N										174,1 kWh/(m ² a)
	A							H	I	

Aussteller

dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Erläuterungen für Fachleute

Nummer **dena 35-034-AAQ7Q**

Erstellt am **11.11.2004**

Objekt **Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf**

Bewertungsgrößen

Beheizte Wohnfläche: „Gebäudenutzfläche“ A_N :	Wohnfläche nach II. Berechnungsverordnung (ohne Balkone) bzw. WoFIV nach EnEV = 0,32 x beheiztes Gebäudevolumen (A_N ist i.d.R. 10% bis 40% grösser als die beheizte Wohnfläche) Verhältnis aus Hüllfläche des Gebäudes und beheiztem Volumen
A/V_a -Verhältnis: spezifischer Transmissionswärmeverlust:	Wärmeverluste pro Kelvin Temperaturdifferenz zwischen innen und außen und pro m^2 thermischer Hülle; entspricht etwa dem mittleren U-Wert (früher k-Wert) jährlicher Bedarf an Nutzwärme für die Raumheizung (= Wärmeabgabe der Heizflächen)
Heizwärmebedarf: Trinkwasserwärmebedarf: Endenergiebedarf:	jährlicher Bedarf an Nutzwärme für die Warmwasserbereitung (= Warmwasserentnahme) jährlicher Bedarf an Energieträgern (Erdgas, Flüssiggas, Heizöl, Fernwärme etc.)
Primärenergiebedarf:	jährlicher Gesamtbedarf an nicht erneuerbarer Energie (inklusive Aufwand für Gewinnung, Aufbereitung und Transport der Energieträger)
Anlagenaufwandszahl:	Verhältnis aus Primärenergiebedarf und Nutzwärmebedarf

Für Raumheizung und Warmwasserbereitung

Randbedingungen für die Berechnung

Klima-Datensatz	Standardklima Deutschland
Länge der Heizzeit	<u>255 d/a</u>
Raum-Solltemperatur in der Heizzeit	19,0° C
Nachtsabsenkung	7 h/d
Luftwechsel	<input checked="" type="checkbox"/> 0,7 1/h (freie Lüftung ohne Dichtheitsprüfung) <input type="checkbox"/> _____ 1/h (Lüftungsanlage) <input type="checkbox"/> 0,6 1/h (freie Lüftung mit Dichtheitsprüfung) <input type="checkbox"/> 1,0 1/h (offensichtliche Undichtheiten)
Verwendete Software	<u>Hottgenroth Software - Der Energieberater 5.09 dena</u>
Rechenverfahren Heizwärmebedarf	<input checked="" type="checkbox"/> Monatsbilanzverfahren gem. DIN V 4108-6 <input type="checkbox"/> Vereinf. Verfahren gem. EnEV
Rechenverfahren Anlagenaufwandszahl	<input type="checkbox"/> Detailliertes Verfahren (DIN V 4701-10) <input type="checkbox"/> Tabellenverfahren <input type="checkbox"/> Diagrammverfahren
• für Gebäude ab 1995 gem. DIN V 4701-10	<input checked="" type="checkbox"/> Detailliertes Verfahren (Anlage 6) <input type="checkbox"/> e_g -Werte aus Tabelle (gem. Arbeitshilfe)
• für Gebäude bis 1994 gem. Pflichtenheft	
Vereinfachungen bei der Datenaufnahme im Kurzverfahren (gem. Arbeitshilfe)	
• Gebäudehüllflächen	
<input type="checkbox"/> Vereinfachte Flächenermittlung <input type="checkbox"/> Pauschalwert für Fensterflächen	
<input type="checkbox"/> Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte) aus Bauteiltypologie	
• Anlagentechnik	
<input type="checkbox"/> Leitungslänge der Heizungs- und WW-Rohrleitungen <input type="checkbox"/> Systemtemperatur VL/RL	
<input type="checkbox"/> Wärmeschutz der Rohrleitungen <input type="checkbox"/> Baujahr des Wärmeerzeugers	

Der Aussteller dieses Passes hat die folgende Qualifikation:

- Bauvorlageberechtigter
 Vor-Ort-Berater oder Energieberater der VZ
 Ausstellungsberechtigter für Energiebedarfsausweise nach §13 EnEV
 geprüfter Gebäudeenergieberater im Handwerk oder mit vergleichbarer Qualifikation zugelassene Aussteller

Aussteller

dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf

zukunft haus
Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Anlagenverzeichnis

Nummer dena 35-034-AAQ7Q

Erstellt am 11.11.2004

Objekt Konkordiastr. 91-93, 40219 Düsseldorf

Unterlagen zur Dokumentation der energetischen Qualität und Informationen zu Bedienung und Wartung

	Stand
<input type="checkbox"/> Energiebedarfsausweis nach § 13 EnEV	
<input type="checkbox"/> Energiebericht der Vor-Ort-Beratung ausgestellt durch einen für die Vor-Ort-Beratung des BAFA zugelassenen Energieberater	
<input type="checkbox"/> U-Wert-Berechnung Bautellskizzen und U-Wert-Berechnung gemäß DIN EN ISO 6946	Bauantrag: Aktualisierung: (Baufertigstellung)
<input type="checkbox"/> Dokumentation der Anschlüsse: Wärmebrücken / Luftdichtheit Skizzen und Berechnung der Wärmeverlustkoeffizienten gemäß DIN EN ISO 10211	Bauantrag: Aktualisierung: (Baufertigstellung)
<input type="checkbox"/> U-Wert-Nachweis des Fensterherstellers / -lieferanten U-Werte für Rahmen, Verglasung und Gesamtfenster gemäß DIN EN ISO 10077	
<input type="checkbox"/> Messprotokoll Blowerdoor-Drucktest Protokoll der Blowerdoor-Messung gemäß DIN EN ISO 13829	
<input type="checkbox"/> Wärmeerzeuger - Datenblätter technische Unterlagen des Herstellers, Bedienungsanleitung	
<input type="checkbox"/> Wärmeerzeuger - Wartung Adresse Notdienst, Wartungsintervalle, Wartungsvertrag, Wartungsprotokolle	
<input type="checkbox"/> Hydraulischer Abgleich der Wärmeverteilungen Sollwertvorgaben und Protokoll über hydraulischen Abgleich nach VOB	
<input type="checkbox"/> Lüftungsanlage - Datenblätter technische Unterlagen des Herstellers (Ventilator, Wärmetauscher, Filter, etc.), Bedienungsanleitung	
<input type="checkbox"/> Lüftungsanlage - Wartung Adresse Fachunternehmen, Intervalle für Wartung und Filterwechsel, Bestelladresse Ersatzfilter	
<input type="checkbox"/> Luftmengenabgleich der Lüftungsanlage Sollwertvorgaben und Protokoll über Luftmengenabgleich	
<input type="checkbox"/> Informationen zum energiebewussten Verhalten Ratschläge zum energiesparenden Heizen, Lüften, zur Nutzung von Haushaltsgeräten etc.	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

Aussteller

dena-Feldversuch
Dipl.-Ing. Architekt Roland Seidel
Beverweg 10, 40625 Düsseldorf

zukunft haus

Energie sparen. Wert gewinnen.

ENERGIEPASS

Erläuterungen für Eigentümer und Mieter

Gebäudehülle und Anlagentechnik

In die Ermittlung des PRIMÄRENERGIEBEDARFS eines Gebäudes fließen Bewertungen der Energieeffizienz von GEBÄUDEHÜLLE und ANLAGENTECHNIK ein.

ENERGIEEFFIZIENZ DER GEBÄUDEHÜLLE

Die Energieeffizienz ist umso höher, je weniger Wärme ein Gebäude verliert. Sie ergibt sich aus den Wärmedämmeigenschaften von Wänden, Dach und Fenstern, der Bauweise und -ausführung (Dichtigkeit) sowie der Größe der Außenflächen des Gebäudes, durch die Wärme entweichen kann. Das Maß für die Energieeffizienz der Gebäudehülle ist der Heizwärmebedarf.

ENERGIEEFFIZIENZ DER ANLAGE

Sie berücksichtigt die Effizienz der eingebauten technischen Installationen zur Wärme- und Warmwasserzeugung sowie den verwendeten Energieträger. Die Energieeffizienz der Anlagentechnik wird durch die Anlagenaufwandszahl gekennzeichnet. Beide Aspekte fließen in die Ermittlung der ENERGIEEFFIZIENZKLASSE ein.

Was sind CO₂-Emissionen?

Die CO₂ (Kohlendioxid)-Emissionen geben die bei der Verbrennung fossiler Energieträger freiwerdende Menge an klimaschädlichen Gasen an, insbesondere Kohlendioxid (CO₂). Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalent angegeben. Darin werden neben CO₂ auch andere Gase wie z.B. Methan oder Lachgas berücksichtigt, die bei Energie-

gewinnung, -aufbereitung und beim Transport freigesetzt werden. Je geringer die durch die Beheizung eines Gebäudes entstehenden Kohlendioxid-Emissionen sind, desto weniger wird das globale Klima belastet.

Was ist der Endenergiebedarf?

Der Endenergiebedarf gibt die jährliche für die Beheizung und Warmwasserversorgung des Gebäudes benötigte Energiemenge (Gas, Öl, Strom, Brennholz, etc.). Bei der Berechnung wurden Durchschnittswerte für Klima und

Raumtemperatur zugrundegelegt. Der tatsächliche Verbrauch kann deshalb von diesem Wert abweichen.

Rechtliche Hinweise

Der Aussteller hat die Ausstellung des Energiepasses mit der größtmöglichen Sorgfalt neutral und vollständig durchgeführt. Er hat die für die Ausstellung des Energiepasses notwendigen Daten so genau wie möglich, entsprechend den Vorgaben im gewählten Verfahren (Kurz- oder ausführliches Verfahren) ermittelt. Er hat eine Begehung des Gebäudes vorgenommen und zudem die ihm verfügbaren Datenquellen (Baupläne, Baubeschreibung, Datenblätter, etc.) genutzt.

Der Aussteller weist sich durch ein Zertifikat als zugelassener Aussteller im Rahmen des Feldversuchs "Energiepass für Gebäude" aus. Das Zertifikat wird von einem Feldversuchsteilnehmer im Auftrag der dena ausgestellt.

Die Berechnung der im Energiepass ausgewiesenen Kennwerte erfolgt auf der Grundlage von standardisierten Annahmen und Bilanzierungsverfahren. Da die zu Grunde liegenden Normen in der Entwicklung befindlich sind, können sich jedoch Änderungen am Rechenverfahren ergeben.

Die im Energiepass enthaltenen Texte und die vorgegebenen Berechnungsverfahren wurden mit der gebotenen Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Da Fehler jedoch nie auszuschließen sind, übernimmt die Deutsche Energie-Agentur (dena) keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Aussagen im Energiepass.